

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
77		<p><b>Thales von Milet</b> (Kleinasion), <b>geb. um 600 v. Chr.</b>                      Er gehört zu den sieben Weisen der Antike und ist bis heute wegen des Thaleskreises bekannt.                      Er gilt als einer der Begründer der Naturphilosophie; weil er als Erster die Frage nach einem gemeinsamen Ursprung aller Dinge mit Hilfe der Physik gestellt haben soll. (Erklärung der Welt ohne Mythos und Religion!) Bei ihm ist das Wasser der Urgrund.                      Spätere Philosophen sahen das Feuer, die Erde oder die Luft als Grundelement der Dinge an. Für Pythagoras war es die Zahl 1.</p>	 <p><b>Vom Mythos zum Logos</b></p>
78		<p><b>Solon von Athen, um 600 v. Chr.</b>                      Er war auch einer der sieben Weisen, Politiker in seiner Vaterstadt Athen, reformierte dort die politischen Verhältnisse und legte die Grundlagen für die Demokratie. (u.a. Beseitigung der Schuldknechtschaft, Einrichtung eines Volksgerichts), sagenhafte Begegnung mit Krösus.</p>	
79		<p><b>Sappho von Lesbos, um 600 v. Chr.</b>                      In dieser Zeit war der Höhepunkt der griech. Lyrik (kleinere Gedichte mit persönlichem Inhalt die zur Lyra, einem Saiteninstrument, vorgetragen wurden).                      Sie ist wohl die bedeutendste griechische Dichterin der Antike. und unterrichtete die Mädchen der Adligen in Poesie, Musik, Gesang und Tanz auf ihrer Heimatinsel Lesbos.                      Ihre Dichtung war Vorbild für Catull und Horaz.</p>	 <p><b>Sappho</b></p>
80		<p><b>Kraniche des Ibykos</b>                      Ballade von Friedrich Schiller (1759-1805), erzählt das tragische Ende des griechischen Dichters Ibykos (6.Jh. v. Chr.): Ibykos begegnete auf einer Reise einer Räuberbande. Diese verfolgte den Sänger und tötete ihn. Im Sterben erblickte Ibykos Kraniche am Himmel und sprach: „Ach ihr Kraniche, seid Zeugen meines Unglücks vor allen Menschen!“                      Als die Verbrecher später als Zuschauer im Theater von Korinth wiederum Kraniche bemerkten, sprachen sie zueinander: „Sieh die Kraniche des Ibykos!“ Einige Leute, die in der Nähe saßen, hörten dies. Wenig später nahmen die Korinther sie fest und bestrafte sie, weil sie überzeugt waren, dass sie den berühmten Sänger ermordet hatten.</p>	

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

**Antikes Theater**

Das Drama (griech. „Handlung“) entstand in Griechenland aus Kulthandlungen zu Ehren des Gottes Dionysos. Man unterscheidet Tragödien (Konflikte mit ausweglosen Situationen) und Komödien (lustige Stücke zum Lachen, aber auch mit Kritik an der Gesellschaft und aktuellen Ereignissen, z.B. Peloponnesischer Krieg).

Grundelement des Dramas ist der Chor, der nicht in das Geschehen eingreift, es aber kommentiert, warnt oder Ratschläge gibt.

Das Drama diente zur Unterhaltung, zur Belehrung, erinnerte an religiöse und staatsbürgerliche Pflichten und machte auf soziale Widersprüche aufmerksam.

Die Finanzierung eines Theaterstücks übernahmen reiche Bürger. Im Zuge von Wettbewerben durfte der Sieger ein bronzenes Denkmal errichten lassen.

Der Eintritt war frei, die Schauspieler waren Leute aus dem Volk, alle Rollen wurden von Männern gespielt, es gab feste Masken und Gewänder für jede Figur.

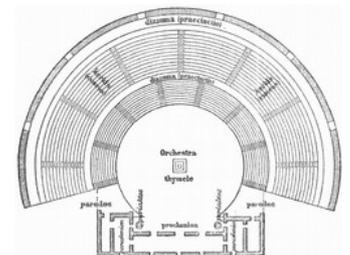
Bedeutender griech. Komödiendichter: Aristophanes

Die berühmtesten Tragödiendichter waren Aischylos, Sophokles und Euripides.

Der Aufbau einer Tragödie bestand immer aus einem Prolog (Vorrede), dem Parodos (Einzuglied des Chores), das eigentliche Theaterstück aus drei bis fünf Akten (sog. Epeisodia n.Pl.) und dem Exodos (Auszuglied des Chores). Zwischen den einzelnen Akten gab es ein sogenanntes Stasimon (Standlied des Chores).



**Gott Dionysos**



**Grundriss eines griechischen Theaters**



**Theatermasken: Tragödie/Komödie**

**81-82**

**Antigone**

Der Antigone-Mythos gehört zum thebanischen Zyklus. (vergleiche trojanische Mythen).

Antigone ist wie ihre Geschwister Ismene, Eteokles und Polyneikes aus der inzestuösen Ehe von Ödipus und dessen Mutter Iokaste geboren. Nachdem Ödipus herausfand, dass er – einer Prophezeiung folgend – seine eigene Mutter geheiratet und vorher seinen Vater getötet hatte und sich dann aufgrund dieser Erkenntnis die Augen austach, begleitet Antigone ihren blinden Vater in die Verbannung nach Kolonos bei Athen. (Sophoklos, *Ödipus auf Kolonos*). Nach dem Tod des Ödipus kehrt sie nach Theben zurück, um den von diesem prophezeiten Zweikampf ihrer Brüder zu verhindern.



**Ödipus und Antigone (Per Gabriel Wickenberg)**



**Antigone bei Polyneikes**

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

Polyneikes und Eteokles teilen sich vorerst die Macht. Nach wenigen Jahren jedoch wird Polyneikes vom Bruder vertrieben. Daraufhin versammelt dieser in Argos ein Heer und zieht gegen das „siebentorige“ Theben. (Aischylos, Sieben gegen Theben). Im Kampf töteten sich die Brüder gegenseitig.

An dieser Stelle setzt **Sophokles' Antigone** ein.

Danach wird Kreon zum König von Theben ernannt. Sofort verbietet er unter Androhung der Todesstrafe, die Beerdigung des Angreifers Polyneikes. Antigone jedoch stellt die Gebote der Götter (Beerdigungsritual) über das Verbot des Königs. Sie wird von den Wächtern ertappt und von Kreon - blind vor seiner Macht - zum Tode verurteilt.

Erst durch den blinden Seher Teiresias sowie das sorgenvolle Eintreten des Chores kann Kreon überredet werden, die Gebote der Götter einzuhalten,

Doch es ist zu spät: Antigone hat sich erhängt und Kreons Sohn Haimon, der Verlobte Antigones, hat sich selbst umgebracht. Über dessen Tod ist Kreons Frau Eurydike so unglücklich, dass auch sie sich umbringt und ihren Mann als Kindsmörder bezeichnet.

Der Chor verurteilt Kreons Hybris (Selbstüberschätzung), worauf dieser schließlich seine Schuld gesteht: Er hat sich gegen die Götter gestellt und ist dabei gescheitert.



Antigone gegen den Staat



Antigone und Kreon

**Zwischen Anpassung und Auflehnung - große Römer im Konflikt**

3.3 **Rom und Griechenland**

„Das eroberte Griechenland eroberte den unzivilisierten Sieger“ (Horaz). Rom hatte aufgrund seiner militärischen Überlegenheit Griechenland zu einer Provinz des Reiches gemacht, hatte aber in kultureller Hinsicht vieles aufzuholen. In den Bereichen Literatur, Philosophie, Redekunst, Architektur und Wissenschaft haben die Griechen Großartiges geleistet. Für die Römer war es nicht leicht, damit umzugehen. Später waren gebildete Griechen als Lehrer und Ärzte in den Haushalten römischer Adelliger begehrt. Mit griechischer Kultur waren die Römer auch schon viel früher in Berührung gekommen, da viele Griechen wegen der Überbevölkerung ihres Landes und Hungersnöten seit dem 8. Jh. v.Chr. in Sizilien und Unteritalien eine neue Heimat suchten und dort Kolonien gründeten. Den südlichen Teil Italiens von Neapel bis Sizilien mit seinen griechischen Städten (z.B. Neapel: gr. Neá-polis: „Neu-stadt“) nannte man daher Magna Graecia („Groß-griechenland“).

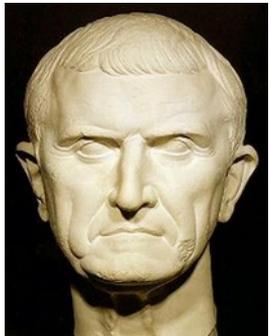


Athen, Akropolis (Rekonstruktion)



Magna Graecia

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

		<p>Während der Eroberung dieser Regionen kamen die Römer erstmals mit der griechischen Kultur in Berührung (z.B. Archimedes). Später dehnten sie ihre Herrschaft über Griechenland aus und machten große Teile zur römischen Provinz (146 v.Chr.).</p> <p>Die Römer erkannten, dass die Griechen ihnen in vielen Bereichen überlegen waren, z.B. in der Architektur, Kunst, Literatur, Mathematik und Medizin. Nach Überwindung anfänglicher Vorurteile gegenüber der anderen Kultur beschäftigten sich viele Römer intensiv mit der griechischen Kultur und begaben sich zum Studium oder auf Bildungsreisen oder zum Besuch der <a href="#">Olympischen Spiele</a> nach Griechenland.</p>	 <p style="text-align: right;">Archimedes</p>
83		<p><b>Cato Censorius (234-149 v.Chr.)</b></p> <p>Er machte zunächst als Offizier der römischen Armee, später in der Politik eine große Karriere, die ihn bis zum Amt des Zensors führte - mit der Aufgabe auch auf angemessenes Verhalten seiner Mitbürger zu achten. Dabei zeigte er sich als besonders sittenstrenger und konservativer Römer, als <i>vir vere Romanus</i>. Er wurde nicht müde, seine Landsleute vor dem Einfluss griechischer Denk- und Lebensart zu warnen. Auf der anderen Seite lernte er selbst Griechisch und nutzte die Erkenntnisse der griechischen Wissenschaft für seine Schriftstellerei.</p> <p>Vor allem die römischen Konservativen um Marcus Porcius Cato, von dem der Ausspruch <i>Ceterum censeo Carthaginem esse delendam</i> ("Im Übrigen bin ich der Ansicht, dass Karthago zerstört werden muss.") überliefert ist, mit dem er jede seiner Reden beendete, befürchteten ein Wiedererstarken des Erbfeinds. Schließlich vernichteten die Römer Karthago im 3. Punischen Krieg (149-146 v.Chr.) und errichteten die neue Provinz Africa.</p>	 <p style="text-align: center;">Cato Censorius Maior</p>
84		<p><b>Scipio Africanus, der Jüngere</b></p> <p>Scipio war der Sohn des berühmten Feldherrn Lucius Aemilius Paullus. Seinen Beinamen trug er, weil ihn ein Sohn des Scipio Africanus, des Siegers über Hannibal, adoptiert hatte, um das Weiterleben seiner vom Aussterben bedrohten Adelsfamilie zu gewährleisten. Der jüngere Scipio trat in die Fußstapfen des Vaters und wurde selbst ein erfolgreicher Feldherr. 146 v.Chr. (3. Punischer Krieg) besiegte er Karthago endgültig. Später bemühte er sich, zusammen mit anderen adligen Römern die griechische Kultur in Rom heimisch zu machen.</p>	 <p style="text-align: center;">Römischer Patrizier mit Ahnenbildern</p>

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

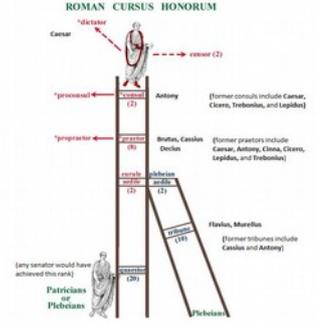
**85**

4  
7.4

**Politik und politische Karriere** (*cursus honorum*)  
Das politische Leben spielte sich größtenteils auf dem **Forum Romanum** ab. Die meisten vornehmen Römer strebten eine politische Karriere an. Römische Beamte (magistratus) mit Ausnahme des Diktators wurden von der Volksversammlung gewählt und für ihre Amtsausübung nicht entlohnt, daher stammten sie meist aus der wohlhabenden **Nobilität**. Wem es gelang ohne senatorische Vorfahren in diesen Kreis aufzusteigen, wurde als *homo novus* bezeichnet, z.B.

**Macus Tullius Cicero 106-43 v.Chr.)**  
Er stammte aus der Kleinstadt Arpinum und stieg durch seine Redegabe zum berühmtesten Anwalt Roms und sogar zum höchsten Staatsamt, dem Konsulat, auf. Als Konsul des Jahres 63 v.Chr. schlug er eine innenpolitische Verschwörung nieder.

**C. Valerius Catullus (84-54 v.Chr.)**  
ist eine Generation jünger als Cicero, kam ebenfalls aus der Provinz, aus Verona nach Rom, interessierte sich aber nicht für eine politische Laufbahn, sondern lebte ausschließlich für seine Dichtkunst, was für einen jungen Römer unüblich war. Wie für ältere Römer wie Cicero dieser alternative Lebensentwurf eine Provokation war, so verfasste Catull seinerseits satirische Gedichte auf Zeitgenossen des politischen und literarischen Lebens und stellte somit die Vorstellungen und Werte der Älteren in Frage.




**Cicero, Redner und Politiker**



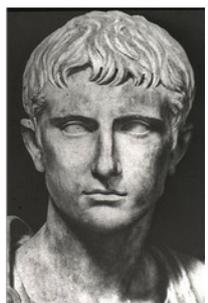
**Moderne Catull-Büste in Sirmione (Gardasee)**

3.3

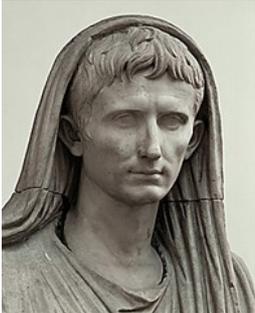
**Augustus (63 v.Chr. - 14 n.Chr.)**  
- **eine goldene Zeit des inneren Friedens**  
Octavian, von Caesar testamentarisch als Sohn adoptiert, gelang es mit dem Sieg über den mit **Kleopatra** verbündeten Antonius bei Actium (31 v.Chr.), die alleinige Macht zu erringen, die mehr als 100 Jahre andauernden Bürgerkriege zu beenden und somit eine neue Friedenszeit zu begründen („pax Augusta“) und die Grenzen des Reiches zu sichern.

- **eine neue Epoche der röm. Geschichte: Kaiserzeit**  
Er ließ staatsrechtlich die republikanische Verfassung bestehen und sah sich als *primus inter pares*, eignete sich aber als führender Mann im Staat (*princeps* – daher die Bezeichnung „**Prinzipat**“) wichtige Machtbefugnisse dauerhaft an, so z.B. die eines Konsuls und eines Volkstribunen. 27 v.Chr. erhielt er vom Senat den Ehrentitel Augustus („der Erhabene“).

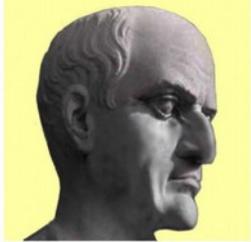
**Octavian**



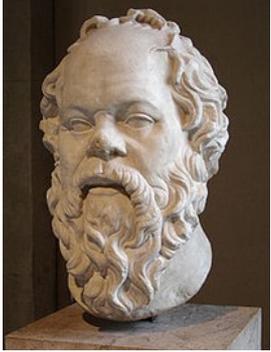
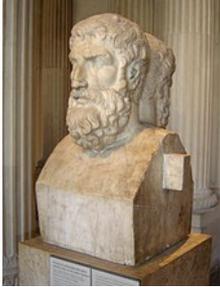
**Monatsname**



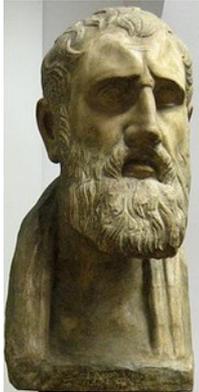
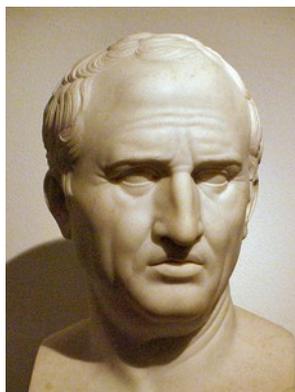
**Augustus als Priester**

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
		<p><b>- eine goldene Zeit für Kunst und Literatur</b></p> <p>Nach den Verheerungen der Bürgerkriege blühte die Wirtschaft nun ebenso auf wie Kunst und Kultur, die von reichen Gönnern wie <b>Maecenas</b> gefördert wurden. Dichter wie insbesondere <b>Vergil</b> mit seiner Aeneis, <b>Horaz</b>, <b>Ovid</b> mit seinen Metamorphosen, Tibull und Propertius, Historiker wie <b>Livius</b> sowie zahlreiche Bauten (Marcellus-Theater, Pantheon, Ara Pacis), die Rom „aus einer Stadt von Ziegeln zu einer Stadt aus Marmor machten“, ließen die augusteische Zeit als „goldenes Zeitalter“ und bis heute als klassische Epoche der römischen Geschichte erscheinen.</p> <p>Berühmt ist die sog. „Augustusstatue von Prima Porta“.</p>	 <p><b>Augustus Prima Porta</b></p>
86	3.3	<p><b>Mäzenas und Augustus</b></p> <p>Mäzenas stammte aus altem etruskischem Adel und war lange Zeit die rechte Hand des Augustus. So war er sein Stellvertreter in Rom, wenn sich der Kaiser im Ausland aufhielt. Mäzenas versammelte die bedeutendsten Dichter und Denker seiner Zeit (siehe oben) ohne dabei auf die Herkunft und gesellschaftliche Stellung der Auserwählten zu achten. Dank seiner charmanten, geistreichen Art und seiner Großzügigkeit gewann Mäzenas die klügsten Köpfe der Zeit dafür, die Politik des Augustus in ihren Werken positiv darzustellen.</p>	 <p>Gaius Maecenas</p> <p>„Mäzen“: Förderer der Künste und Wissenschaften</p>
87	7.5 3.3	<p><b>Horaz und Epikur</b></p> <p>Horaz, ein Sohn eines Freigelassenen, machte eine erstaunliche Karriere. Sein Vater hatte ihm ein Studium in Athen ermöglicht, wo er unter anderem die Lehre des griechischen Philosophen Epikur kennenlernte. Epikur empfahl den Menschen ein bescheidenes Leben in Zurückgezogenheit und die Nutzung des unwiederbringlichen Augenblicks. In Rom entdeckte Mäzenas dessen dichterisches Talent und nahm ihn in seinen Kreis auf. Dieser bevorzugte ein Leben fernab politischer Wirrungen, wie es die Lehre Epikurs vorsah. Überglücklich war Horaz, als Mäzenas ihm ein Landgut in den Sabiner Bergen schenkte.</p>	 <p><b>C. Horatius Flaccus</b></p> <p><b>Carpe diem</b></p>
88	7.5	<p><b>Publius Ovidius Naso (43 v.Chr. - 17 n.Chr.)</b></p> <p>Geboren in Sulmo, gestorben in Tomi am Schwarzen Meer, wohin er 8 n.Chr. von Augustus verbannt worden war.</p> <p>Als Sohn einer wohlhabenden Familie wurde er mit seinem Bruder nach Rom geschickt, wo beide Rhetorik studierten. Der Bruder schlug die juristische Laufbahn ein, Ovid verzichtete dann auf eine politische Karriere und widmete sich ganz der Dichtung, denn - im Rückblick formuliert - alles, was er schreiben wollte, sei automatisch zum Vers geworden:</p>	 <p><i>et quod scribere temptabam, versus erat.</i></p>

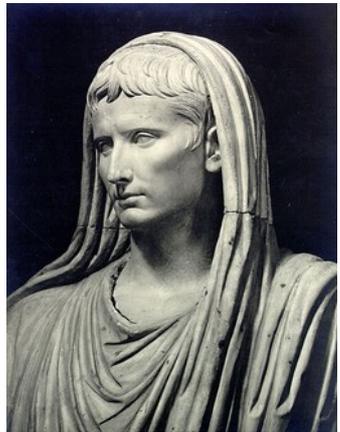
CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

<b>Orientierung im Leben - Fragen an die Philosophie</b>			
89	7.4	<p>Nach der Eroberung Griechenlands gelangt philosophisches Gedankengut nach Rom (griech. Hauslehrer für die römische Oberschicht).</p> <p>Es ist das Verdienst Ciceros, den Römern die griechische Philosophie in lateinischer Sprache vermittelt zu haben. Indem er wichtige philosophische Begriffe und Sachverhalte auf Latein wiedergibt, schafft er eine völlig neue Terminologie.</p> <p>Die sogenannten Naturphilosophen versuchten, den Aufbau der Welt zu erklären. (Vorsokratiker)</p> <p><b>Sokrates</b> (470-399) war der erste, der das menschliche Zusammenleben zum Gegenstand der Philosophie machte: „Wie lebt man moralisch richtig?“</p> <p>Über sein Wirken erfahren wir in den Schriften Platons (427-347), der der Lehrer von Aristoteles (384-322) war.</p>	<p><b>Philosophie = Liebe zur Weisheit</b></p> <p>3 große Disziplinen:</p> <p><b>Ethik:</b> Lehre vom richtigen Handeln</p> <p><b>Physik:</b> Lehre von der Natur</p> <p><b>Logik:</b> Lehre vom richtigen Argumentieren</p> <p><b>Sokratische Wende</b></p>  <p>„Scio me nescire“</p>
90-91	7.4	<p>Entscheidender Unterschied zwischen Griechen und Römern:</p> <p>Die Griechen beobachteten und beschrieben die Erscheinungen der Natur und entwickelten Theorien. Philosophie war eine rein geistige Tätigkeit.</p> <p>Für die <b>Römer</b> bezog sich <b>philosophisches Denken</b> vor allem auf die <b>praktische Lebensführung</b>. Sie übernahmen die Teile der griech. Philosophie, die ihnen nützlich schienen, um das Leben besser bewältigen zu können und ein funktionierendes Staatswesen zu entwickeln.</p> <p>Für die Römer waren vor allem 2 philosophische Schulen von Bedeutung:</p> <p><b>a) Epikureismus:</b></p> <p>Die Götter führen ein glückliches und ewiges Leben, ohne auf die Welt Einfluss zu nehmen. Sie kümmern sich nicht um die Menschen.</p> <p>Der Mensch soll frei von Schmerz und Sorge leben, was er v. a. durch einen Rückzug ins Privatleben erreichen kann.</p> <p>Der Mensch besteht aus Atomen, deren Zusammensetzung sich nach dem Tod wieder auflöst. Es gibt also keine unsterbliche Seele → keine Angst vor dem Tod.</p>	<p>Epikur (341-270)</p>  <p>(Louvre)</p> <p>Leitspruch: <b>Carpe diem!</b> = <b>Nutze den Tag</b></p>

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

<p>92-94</p>	<p>7.4</p>	<p><b>b) Stoa</b></p> <p>Die Seele ist unsterblich. Sie kehrt nach dem Tod wieder zu ihrem göttlichen Ursprung zurück. Der Mensch ist durch die Vernunft (<b>ratio</b>) mit den Göttern verbunden. Für den wahren Römer ist es Pflicht, sich für den Staat einzusetzen und sein Bestes zu geben.</p> <p>Die Aufgabe des Mannes ist es, sich um öffentliche Aufgaben zu kümmern. Die Aufgabe der Frau, sich um den Haushalt, ihren Mann und die Erziehung der Kinder zu kümmern.</p> <p>Römische Mädchen wurden schon ab dem 12. Lebensjahr verheiratet, sie besaßen kein eigenes Vermögen und erlernten meist keinen eigenen Beruf. Sie waren dem „<b>pater familias</b>“ untergeordnet, dessen Beschlüsse absolut und endgültig waren.</p>	<p><b>Zenon</b> von Kition, <b>Begründer</b> der Stoa</p>  <p><b>pater familias:</b></p> <p>Familienoberhaupt: Meist der älteste und ranghöchste Mann der Familie</p>
<p><b>Was Recht war und ist – ein bedeutendes Erbe</b></p>			
<p>95</p>	<p>5</p> <p>7.4</p>	<p><b>Alltags- und Privatleben: Familie</b></p> <p>Der <u>pater familias</u> war das Oberhaupt der römischen Familie, die neben Eltern und Kindern auch Sklaven und andere Hausangehörige umfasste, sodass bei einer römischen Familie eine Hausgemeinschaft von durchaus über 100 Menschen gemeint sein kann. Der <u>pater familias</u> gebot über alle Familienmitglieder und ihr Vermögen; seine Macht war umfassend. Diese <u>patria potestas</u> reichte in der römischen Frühzeit sogar bis zur Entscheidung über Leben und Tod. Gegen Missbrauch der Gewalt wachten die Zensoren. Betreffs der Oberherrschaft des <u>pater familias</u> sprechen wir von einer <u>patriarchalischen</u> Familienstruktur.</p> <p><b>Gattungen und Themen: Brief</b></p> <p>Briefe gehören heute zu einer wesentlichen literarischen Gattung, die auf uns gekommen sind – nicht nur, weil die Briefe großer Namen wie Cicero oder Seneca überliefert wurden. Unterschieden werden können „echte“ Briefe und meist dichterische Kunstbriefe, wobei auch jene meist später vom Autor überarbeitet und herausgegeben wurden. Der antike Brief zeichnet sich durch den kommunikativen Charakter, seinen klar erkennbaren Adressatenbezug, seine Klarheit in Sprache und Aufbau aus. Gruß- und Schlussformeln weisen deutlich auf die literarische Gattung des Briefs hin: <i>Quintus Mucius Tito nepoti salutem dici</i></p>	 <p>Rekonstruktion einer Römischen Villa</p>  <p>Marcus Tullius Cicero</p>

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

	5	<p><b>Alltags- und Privatleben: Schule und Ausbildung</b>                  Nach der Elementar- und der Grammatikausbildung übten sich die Kinder reicher römischer Familien in Philosophie und Rhetorik, wozu gern eine mehrjährige Griechenlandreise, insbesondere zu einem Lehrmeister in Athen unternommen wurde. (<i>Szene aus einer römischen Schule:</i>)</p> 	 <p>Lucius Annaeus Seneca</p>
96	5	<p><b>Alltags- und Privatleben: Familie</b>                  Die <u>matrona</u>, die Frau des Hauses, war vom politischen Leben ausgeschlossen. Ihr Betätigungsfeld lag besonders in der Familie, der Hausgemeinschaft, indem sie die Arbeit der Sklaven und der Dienerschaft überwachte und sich um die Erziehung der Kinder sorgte. Anders als in Griechenland zuvor war die Frau nicht an das Haus gebunden, sondern trat im öffentlichen Leben an der Seite ihres Mannes in Erscheinung, etwa bei Theater-, Circus- oder Festbesuchen.</p>	<p><b>Aktives und passives Wahlrecht</b> war den männlichen Römern vorbehalten.</p>
97		<p><b>Augustus und die Sittengesetze</b>                  In der ausgehenden Republik und dem beginnenden Prinzipat prangerten Politiker und andere den moralischen Verfall Roms an. Um diesen Missstand zu beenden und die Bürger wieder auf den Weg des <u>mos maiorum</u> zu führen, erließ Augustus seine <u>Sitten- und Ehegesetze</u>. Zu diesen gehörten die Pflicht der Verheiratung von Angehörigen der Oberschicht sowie die Bestrafung von Ehebruch. Mit Hilfe finanzieller Anreize insbesondere im Bereich des Erbrechts gelang es Augustus, die Zahl der Kinder in Rom zu erhöhen.</p> <p>Die Zeit des <b>Prinzipats</b> beginnt mit dem Jahr 27 v. Chr., als <b>Octavian</b> in einer inszenierten Senatsversammlung alle seine Vollmachten aus den Bürgerkriegen dem Senat zurückgab, der sie darauf wiederum Octavian übertrug und ihn zum <b>Augustus</b> machte.</p>	<p><b>mos maiorum</b> = Sitte der Vorfahren</p> <p>Aufgrund der Sittengesetze wurde der berühmte Dichter <b>Ovid</b> ans Schwarze Meer verbannt.</p>  <p>Augustus als Oberpriester</p>

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

<b>Politik und Gesellschaft: Recht und Gerichtswesen</b>			
<b>98</b>	4	<p><b>Zwölftafelgesetze</b></p> <p>In der römischen Frühzeit wurden Gesetze zunächst nur mündlich überliefert. Dieses sog. Gewohnheitsrecht, das aus langer Rechtspraxis entstanden war, war nur den Oberpriestern in seinen Einzelheiten bekannt. Mit der politischen Rechtlosigkeit und rechtlichen Unsicherheit der Plebejer forderten diese u.a. mehr Transparenz während der Ständekämpfe. Einen großen Fortschritt bedeuteten die <u>Zwölftafelgesetze</u>, die Mitte des 5. Jahrhunderts auf dem Forum Romanum aufgestellt jedem Römer öffentlich die Möglichkeit boten, selbst nachzulesen, nach welchen Grundsätzen Recht gesprochen wurde. Auf diese Weise erhielten die Plebejer eine Kontrollmöglichkeit der Rechtsprechung.</p>	<p>Wichtige <u>Rechtsgrundsätze</u>, die auch heute noch gelten:</p> <p><b><i>Nulla poena sine lege.</i></b> <i>Keine Strafe ohne Gesetz.</i></p> <p><b><i>In dubio pro reo.</i></b> <i>Im Zweifel für den Angeklagten.</i></p> <p><b><i>Ne bis in idem.</i></b> <i>Nicht zweimal in der selben (Anklage).</i></p>
<b>99</b>	4	<p><b>Das römische Recht</b></p> <p>Das <u>römische Recht</u> galt nicht nur im Imperium Romanum; Auch nach dem Untergang Westroms wurde es genutzt. Im 6. Jahrhundert veranlasste der <u>oströmische Kaiser Justinian</u> gar eine Sammlung aller bekannten Gesetzestexte. Diese Sammlung erhielt die Bezeichnung <u>Corpus Iuris Civilis</u> und wurde Grundlage der Rechtspraxis im gesamten Mittelmeerraum. Erst mit Beginn des Nationalismus im späten 18. Jahrhundert wurde diese Gesetzessammlung allmählich in den einzelnen werdenden Nationalstaaten abgelöst, wie etwa in Frankreich durch den <i>Code civil</i> Napoleons. Im deutschsprachigen Raum wurde teilweise bis ins 20. Jahrhundert auf das Römische Recht zurückgegriffen, bevor es vom Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) endgültig abgelöst wurde.</p>	<p>Als Kaiser Romulus Augustulus im Jahre 476 abdankte, bedeutete dies vorerst das Ende des Weströmischen Reiches. Aus religiösen und machtpolitischen Gründen wurde es jedoch 800 mit der Krönung Karls (des Großen) wieder aus der Asche gehoben. Die Herrschaft ging später auf die Deutschen über, das Reich bestand bis 1806. Das Ost-römische Reich existierte durchgängig bis 1453, als die Osmanen Konstantinopel eroberten.</p>
<b>100</b>	4	<p><b>Der römische Prozess</b></p> <p>Ein <u>Gerichtsverfahren</u> war in Rom zweigeteilt: Zunächst wurde die Klage einem der <u>Prätoren</u> vorgetragen, den für das Gerichtswesen zuständigen Beamten. Dieser prüfte darauf die Klage auf Zulässigkeit und Sinnhaftigkeit. Im Anschluss wurde ein Richter bestimmt, der über die Angelegenheit entscheiden sollte.</p> <p>Im zweiten Teil – dem eigentlichen Prozess – hörte sich der Richter nun die Standpunkte der beiden Parteien sowie Zeugen und Gutachten über den Fall an. Hatte der Richter sich abschließend entschieden und sein Urteil gefällt, war kein Einspruch mehr möglich.</p>	<p>Der <b>Prätor</b> ist das zweithöchste Amt hinter dem <b>Konsul</b> im <b>Cursus honorum</b>.</p> <p>Richter = <b>iudex</b></p>

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

		<b>Weltsprache Latein – in Kirche und Wissenschaft</b>	
<b>101</b>	7.7	<p><b>Literatur: Rezeption</b></p> <p>Die <u>Rezeption</u> (Wiederaufnahme) antiker Literatur ist über die Jahrhunderte gewaltig. Insbesondere in <u>Renaissance</u> und <u>Humanismus</u> erlebte die Antike eine Wiedergeburt; antikes Denken und antike Kunst galten als mustergültig und nachahmenswert.</p> <p><u>Renaissance</u> bedeutet <u>Wiedergeburt</u>. Gemeint ist die Wiedergeburt der griechischen und römischen Antike.</p> <p>Der Bezug zu Gott bleibt dabei erhalten: So war Latein die Sprache der Kirche und ist es auch heute noch. Die Predigten des Papstes beispielsweise werden zunächst in ihrer ursprünglichen Fassung gehalten – auf Latein – bevor sie schließlich in die einzelnen Landessprachen übertragen werden.</p>	 <p><b>Johann Amos Comenius</b></p>  <p><b>Philipp Melanchthon</b></p> <p>Seinen Segen spendet der Papst <b>urbi et orbi</b> – der Stadt (Rom) und dem Erdkreis.</p>
<b>102</b>		<p>Auch nach dem Zusammenbruch des weströmischen Reiches galt Latein auf dessen ehemaligem Territorium als die <u>Sprache der Gebildeten</u>. Über Mittelalter und frühe Neuzeit hinweg verfassten die großen Denker ihre Schriften auf Latein – und sie kommunizierten miteinander in der Sprache des alten Roms. So gab es jahrhundertlang wenig Verständnisschwierigkeiten im wissenschaftlichen Austausch zwischen Bologna und Oxford, Heidelberg und Paris – ganz gleich, welche Universität betreten wurde, überall sprachen die Professoren und Studenten Latein.</p> <p>So ist es nicht verwunderlich, dass die Erkenntnisse aus den verschiedensten wissenschaftlichen Bereichen in Latein abgefasst wurden; sei es aus der Astronomie des Kopernikus oder Galileo Galileis oder aus der Physik Newtons oder Keplers.</p>	 <p><b>Nikolaus Kopernikus</b></p>  <p><b>Galileo Galilei</b></p>

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
		<p>Auch heute kommt der/die Student/in ohne „ein gewisses“ Latein an der deutschen Universität nicht aus:                      Wörter wie Magister, Doktor, Seminar, Mensa, Campus, ja der Student selbst stammen natürlich aus dem Lateinischen.</p>	
103		<p>Die Tatsache, dass Latein vor dem Englischen einst die allgemein anerkannte Wissenschaftssprache war, lässt sich noch heute an seiner sprach- und begriffsprägenden Rolle erkennen. Viele <u>Fachbegriffe</u> in den Natur-, Geistes- und Literaturwissenschaften sind aus der Sprache der Römer abgeleitet. Deren Genauigkeit und Prägnanz ist bis heute auch in Medizin und Recht beliebt und wird ihnen gewiss auch weiterhin erhalten bleiben.</p>	<p>Nur weil die Römer die aus Amerika stammende <b>Kartoffel</b> noch nicht kannten, heißt das nicht, dass nicht auch sie einen lateinischen Namen zur Verständigung innerhalb der wissenschaftlichen Welt erhalten hat: <i>solanum tuberosum</i></p>
104	7.4	<p><b>Gattungen und Themen: Rhetorik</b>  <u>Rhetorik</u> bedeutet Theorie und Praxis der Redekunst. Eine formvollendete Rede zu halten, war in der Antike sehr bedeutsam, da der geschickte Redner in Politik oder vor Gericht seine Zuhörer beeinflussen konnte, sie in eine Richtung drängen konnte, die sie ohne die Rede wohl nicht eingeschlagen hätten. Der berühmteste lateinische Redner war Marcus Tullius <u>Cicero</u>, dem wir auch den Sprachstil verdanken, der noch heute in Schule und Universität gelehrt und gelernt wird.</p> <p>Die uns erhaltenen antiken Texte sind in der Regel Werke für ein gehobeneres Publikum gewesen. Dementsprechend sind hier neben Dichtung und Rhetorik auch elementare wissenschaftliche Erkenntnisse zu finden, auf die wir heute zurückgreifen. Dieses Wissen wäre ohne die Überlieferung der lateinischen Texte durch sich immer wieder wiederholendes Abschreiben von bereits zerfallenden Buchrollen verloren gegangen.</p>	 <p>Auch Erasmus von Rotterdam (einer der bedeutendsten Vertreter des Humanismus) beschäftigte sich mit Cicero und seiner Rhetorik.</p>

CIII	ISB	Information	Tipps, Bilder etc.
------	-----	-------------	--------------------

Bildnachweise

[http://www.destination-golf.de/bilder/587\\_316\\_607507447Villa%20Borg.jpg](http://www.destination-golf.de/bilder/587_316_607507447Villa%20Borg.jpg)  
<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/9/9a/M-T-Cicero.jpg/446px-M-T-Cicero.jpg>  
[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/44/Duble\\_herma\\_of\\_Socrates\\_and\\_Seneca\\_Antikensammlung\\_Berlin\\_07.jpg/486px-Duble\\_herma\\_of\\_Socrates\\_and\\_Seneca\\_Antikensammlung\\_Berlin\\_07.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/44/Duble_herma_of_Socrates_and_Seneca_Antikensammlung_Berlin_07.jpg/486px-Duble_herma_of_Socrates_and_Seneca_Antikensammlung_Berlin_07.jpg)  
[http://www.villa-rustica.de/info/pics/schule\\_klein.jpg](http://www.villa-rustica.de/info/pics/schule_klein.jpg)  
[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/3/3b/Augustus\\_as\\_pontifex\\_maximus.jpg/457px-Augustus\\_as\\_pontifex\\_maximus.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/3/3b/Augustus_as_pontifex_maximus.jpg/457px-Augustus_as_pontifex_maximus.jpg)  
<http://www.eborg2.com/ChristianHistory/JanComenius/600-JanAmosComenius5.JPG>  
<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/47/PhilippMelanchthon.jpg>  
<http://www.gedenkseiten.de/images/user/nikolaus-kopernikus/images/Nikolaus-Kopernikus-2.jpg>  
<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/30/Holbein-erasmus.jpg>  
<http://veraoliveira.com.br/site/wp-content/uploads/2008/07/seixo-dionysos-pella-small.jpeg>  
<http://de.academic.ru/pictures/meyers/large/190456a.jpg>  
<http://www.spd.de/spdwebapp/servlet/elementblob/11093904/data?width=620&height=350&perfectTeaserScale=true&scalePortraits=true>  
<http://www.judithmathes.de/bilder/rom/togatus.jpg>  
[http://files.webklik.nl/user\\_files/2011\\_03/244706/104317-d9ac6dc1f95ac59006037e0fd9cb9655.jpg](http://files.webklik.nl/user_files/2011_03/244706/104317-d9ac6dc1f95ac59006037e0fd9cb9655.jpg)  
[https://ixquickproxy.com/do/spg/show\\_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fgutenberg.spiegel.de%2Fgutenb%2Fautoren%2Fbilder%2Fhoraz.jpg&sp=035bdf48c3d98c1a90d33961e4bd544a](https://ixquickproxy.com/do/spg/show_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fgutenberg.spiegel.de%2Fgutenb%2Fautoren%2Fbilder%2Fhoraz.jpg&sp=035bdf48c3d98c1a90d33961e4bd544a)  
[https://ixquickproxy.com/do/spg/show\\_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Foctavianchronicles.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2013%2F02%2FMaecenasNook700-e1361239675922.jpg&sp=8e7064a1c266a61a6f60797c5702d3e9](https://ixquickproxy.com/do/spg/show_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Foctavianchronicles.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2013%2F02%2FMaecenasNook700-e1361239675922.jpg&sp=8e7064a1c266a61a6f60797c5702d3e9)  
[https://ixquickproxy.com/do/spg/show\\_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fmv.vatican.va%2F1\\_CommonFiles%2Fzpatrons%2FRestorations%2FRestorations\\_07.jpg&sp=90e7420294e4926750b21df1954a51fe](https://ixquickproxy.com/do/spg/show_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fmv.vatican.va%2F1_CommonFiles%2Fzpatrons%2FRestorations%2FRestorations_07.jpg&sp=90e7420294e4926750b21df1954a51fe)  
[https://ixquick-proxy.com/do/spg/show\\_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fmedia-cache-ak0.pinimg.com%2F736x%2F15%2F4e%2F41%2F154e41f14efea3d82aafc65c9e00acc8.jpg&sp=bc4f43368f3acb2ad08443be0804b842](https://ixquick-proxy.com/do/spg/show_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fmedia-cache-ak0.pinimg.com%2F736x%2F15%2F4e%2F41%2F154e41f14efea3d82aafc65c9e00acc8.jpg&sp=bc4f43368f3acb2ad08443be0804b842)  
[https://ixquickproxy.com/do/spg/show\\_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fwebs.schule.at%2Fwebsite%2FLiteratur%2FGrafiken%2FCatull\\_web.jpg&sp=61578b0d7552b39ce936adc95d](https://ixquickproxy.com/do/spg/show_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fwebs.schule.at%2Fwebsite%2FLiteratur%2FGrafiken%2FCatull_web.jpg&sp=61578b0d7552b39ce936adc95d)  
[https://ixquickproxy.com/do/spg/show\\_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Ftest.classconnection.s3.amazonaws.com%2F105%2Fflashcards%2F23105%2Fpng%2Foctavian.png&sp=b562bcbc1a9ed96221282c898adec45ea98831](https://ixquickproxy.com/do/spg/show_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Ftest.classconnection.s3.amazonaws.com%2F105%2Fflashcards%2F23105%2Fpng%2Foctavian.png&sp=b562bcbc1a9ed96221282c898adec45ea98831)  
<http://standpointmag.co.uk/node/2185/full>  
[https://ixquick-proxy.com/do/spg/show\\_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fmedia-cache-ak0.pinimg.com%2F736x%2F12%2Ff9%2F0f%2F12f90f2847c791cc3a631b18e1fad3cf.jpg&sp=fbb7db83fd3abd38a34a503de3ffb7f9](https://ixquick-proxy.com/do/spg/show_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=http%3A%2F%2Fmedia-cache-ak0.pinimg.com%2F736x%2F12%2Ff9%2F0f%2F12f90f2847c791cc3a631b18e1fad3cf.jpg&sp=fbb7db83fd3abd38a34a503de3ffb7f9)  
[coursesite.uhcl.edu: \(Exit Antigone away from the palace.1063 × 1600\)](http://coursesite.uhcl.edu: (Exit Antigone away from the palace.1063 × 1600))  
[mythologica.fr: Mythologie grecque : Antigone648 × 522](http://mythologica.fr: Mythologie grecque : Antigone648 × 522)  
[classicalwisdom.com \(Sophocles Antigone: One Woman Against the State 500 × 500\)](http://classicalwisdom.com: (Sophocles Antigone: One Woman Against the State 500 × 500))  
<https://en.wikipedia.org/wiki/File:Akropolis-detail.jpg>  
<http://www.ancient.eu/image/1058/>  
[http://www.birchcartoons.co.uk/science-cartoons/437103\\_archimedes.html](http://www.birchcartoons.co.uk/science-cartoons/437103_archimedes.html)